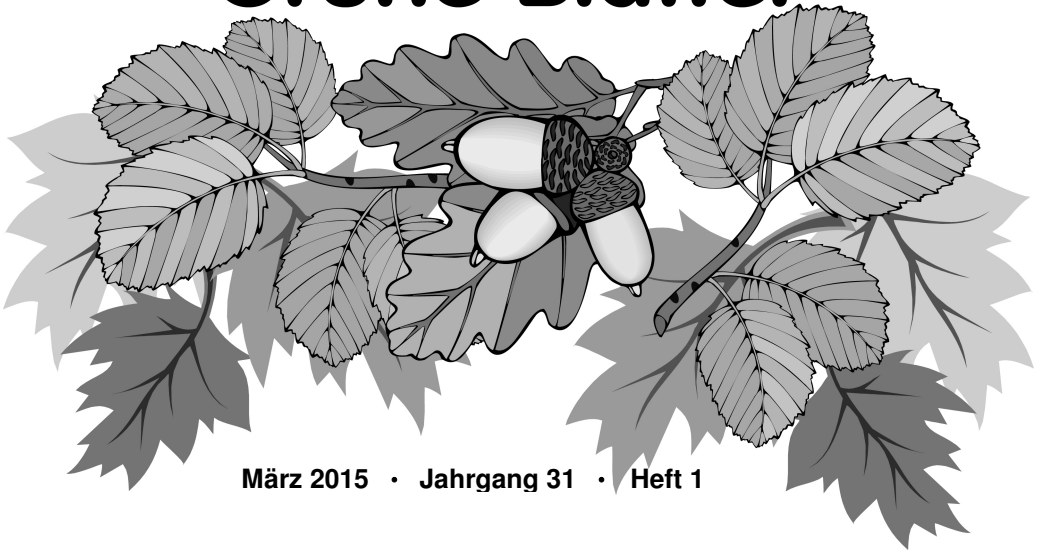


Grüne Blätter



März 2015 · Jahrgang 31 · Heft 1

Liebe Alvesloherinnen und Alvesloher,

Sie halten heute die erste Ausgabe unserer grünen Blätter für 2015 in der Hand.

Wir informieren Sie über neue Vorschriften im Bereich Bauen und Dorfentwicklung. Mit zwei Artikeln zur Reichensteuer und der Pegida-Bewegung schauen wir wieder einmal über den Tellerrand hinaus.

Unser Hauptthema aber ist dieses Mal ein Bericht aus unserem öffentlichen Workshop, den wir Alvesloher Grünen im Oktober 2014 durchgeführt haben. Zu unserer Ideenschmiede bei Kaffee und Kuchen waren Vertreter der örtlichen Vereine und Verbände und interessierte Alvesloher eingeladen. Wir wollten im Dialog mit unseren Nachbarn erfahren, was diese bedrückt und bewegt oder was ihnen am Herzen liegt, wenn es um das Leben in unserem Dorf geht.

Die Resonanz und die Vielfalt der Ergebnisse, die in unserem Workshop zusammengetragen wurden, haben uns wirklich überrascht!
Aber lesen Sie selbst auf den folgenden Seiten

Ihre Alvesloher GRÜNEN

Aktuelles aus dem Gemeinderat und den Ausschüssen

Ein Thema des letzten Finanzausschusses war der Grundsatzbeschluss zu einer **Straßenausbaubeitragssatzung**. Da auch bei uns in Alveslohe - wie in vielen anderen Kommunen des Landes - die Ausgaben in der laufenden Verwaltungstätigkeit die Einnahmen überschreiten, schreibt das Land vor, dass **Konsolidierungsmaßnahmen** ergriffen werden müssen, d. h. die Kommunen werden aufgefordert, darzustellen, wie sie entweder Ausgaben sparen wollen oder mehr Geld einnehmen können.

Vernünftig zu sparen erfordert natürlich ein intensives Nachdenken und innovative Ideen. Eine davon war in der Vergangenheit die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LEDs, das konnten wir nach anfänglicher Skepsis der anderen Fraktionen nun im letzten Jahr gemeinsam abschließen. Wir haben auch noch die Sporthallen und die Schule, die beide viel Energie verbrauchen, auch hier kann man mit neuer Technik einiges sparen. Leider ist die Umsetzung immer etwas schwerfällig, da zuerst einmal in die neue Technik investiert werden muss, was sich natürlich langfristig wieder auszahlt, wovon einige Mitglieder im Gemeinderat manchmal leider schwer zu überzeugen sind

Viel einfacher ist es da, die BürgerInnen zur Kasse zu bitten, zum Beispiel mit einer **Straßenausbaubeitragssatzung**. Dahinter verbirgt sich eine Vorschrift, nach der Kosten für die Herstellung, den Ausbau, den Umbau und die Erneuerung von Straßen, Wegen und Plätzen anteilig auf die Anwohner umgelegt werden können. Es gibt unterschiedliche Modelle, z. B. können die Straßen unterteilt werden in Anwohner- und Durchgangsstraßen, entsprechend hoch ist der Prozentsatz der Kosten, die umgelegt werden können. Das provoziert schon die ersten Streitfälle, denn eine Straße, die von einer "Holperpiste" ausgebaut wird zu einer asphaltierten Straße mit Fußwegen, lädt selbstverständlich dann Nichtanwohner ein, diese Straße als Abkürzung zu nutzen. Nur die Anwohner müssten für solch eine Straße entsprechend ihrer Grundstücksgröße den Hauptteil der Kosten tragen.

Zum anderen ist nicht sicher, ob in den nächsten 10 Jahren überhaupt ein Euro eingenommen wird durch so eine Satzung. Wenn die Gemeinde gar nicht vorhat, Straßen zu erneuern oder auszubauen, ist dann nicht so eine Satzung überflüssig? Wir könnten vielleicht sogar argumentieren, wir haben damit Konsolidierungsmaßnahmen ergriffen, Ideen für neue Techniken, um wirklich Geld zu sparen, wären dann nicht mehr erforderlich. Was meinen Sie?

Diskutieren Sie mit uns! Wir alle sind die Steuerzahler!

Karin Peters

Bautätigkeiten und Entwicklungen in Alveslohe

Die Gemeinde hat insbesondere in den letzten beiden Jahren eine rege Bautätigkeit gezeigt. Die Fläche an der Eichenstraße (Baugebiet Dieckskamp, ca. 32 Einzelhäuser), die neue Feuerwehr, die Ansiedlung von CLAAS Alveslohe und Hartwig Feinwerktechnik in der Eichenstraße, die Reihenhäuser an der Barmstedter Straße, neue Einzelhäuser am Pinndiek und an der Kadener Straße, diverse Lückenbebauungen und Aus- und Umbauten wurden durchgeführt. Geplant und genehmigt sind 4 Reihenhäuser und 1 Einzelhaus in der Bahnhofstraße (an der Schulkreuzung), die Schulerweiterung ist Anfang April fertig (2 neue Klassenzimmer) und die Kindergarten-Erweiterung steht in den Startlöchern.

Die damit verbundenen doch erheblichen **Flächenversiegelungen** in der Vergangenheit haben aber auch neben den Engpässen im Kindergarten und in der Schule zu **Problemen im Regenwassersiel** geführt. Nach einigen Tagen Regen heißt es in vielen Bereichen „Land unter“! Es bilden sich große Wasserflächen am Rückhaltebecken Pinndiek und an vielen anderen Stellen in Alveslohe. Das Regenwasser-Siel gerät an seine Grenzen und die Gullydeckel ploppen in die Luft. Da heißt es Sandsäcke bereithalten. Die Feuerwehr versuchte das Ärgste zu verhindern, aber einige Keller waren vollgelaufen und die Anwohner der Bahnhofstraße hatte große Probleme, mit den Wassermengen fertig zu werden. Es wurde ein hydraulisches Gutachten erstellt, das zeigt, dass in den bekannten Bereichen die Regenwasserkanäle deutlich überlastet sind. Jetzt wurde ein weiteres Gutachten beauftragt, in dem festgelegt werden soll, welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um die Landversiegelungen zu kompensieren. Wenn die Peterstraße (L 75) im nächsten Jahr saniert wird, muss wohl dort in einem Zuge das Kanalnetz vergrößert werden.

Veränderungen im Bau-Gesetz verlangen inzwischen, dass Kommunen vor der Ausweisung neuer Baugebiete eine **Bedarfsermittlung** vornehmen. Die Gemeinde ist nunmehr vor der Freigabe neuer Baugebiete verpflichtet, eine **Innenentwicklungs-Planung** durchzuführen. Dabei sind Baulücken, Leerstände, Nachverdichtungen und auch Infrastruktur (Oberflächenwasser, Kita, Schule) zu berücksichtigen, ebenso wie Änderungen im Wohnverhalten der Bürger (demografischer Wandel / Mehrfamilienhäuser) und ihre Bedürfnisse (Arzt, Einkaufsmöglichkeiten und Nahverkehr). Wir haben entsprechende Fachleute in den Ausschuss eingeladen, um uns über die aktuelle Rechtslage und die daraus notwendigen Vorgehensweisen für die Gemeinde zu informieren. Diese Vorträge waren sehr aufschlussreich und die gewonnenen Erkenntnisse werden bei zukünftigen Planungen eine wichtige Rolle spielen.

Gerhard Wichmann

Alveslohe 2022 – eine Ideenschmiede bei Kaffee und Kuchen

Im Herbst letzten Jahres fand auf Einladung der Grünen ein Workshop im Bürgerhaus statt. Wir wollten wissen: Was wünschen sich die Alvesloher Bürger, wie soll das Dorfleben in der Zukunft aussehen, z.B. Im Jahr 2022?

Die Idee zu dem Workshop war nach den Sitzungen des Gemeinderates im Dezember 2013 und Januar 2014 entstanden, in denen es u. A. um das neue Baugebiet „B26“ (Pinndiek/Eichenstraße) ging. Wir hatten damals hart um eine sorgfältige, vernünftige und sinnvolle Planung gerungen.

Inzwischen sind die ersten Häuser schon bezugsfertig, und, liebe Neubürger/innen, wir gönnen Ihnen Ihr neues Heim von Herzen und heißen Sie in unserem Dorf willkommen! Aber was hätte in diesem Gebiet nicht alles verwirklicht werden können, wenn man über das "quadratisch-praktisch-gut" hinausgedacht hätte?

Alle unsere Versuche, hier Verbesserungen hineinzubringen sind leider an den Mehrheiten im Gemeinderat gescheitert, z.B. hätte das ganze Gebiet durch ein Nahwärmesystem versorgt werden können. Und - sollte bei einem so großen Baugebiet und bei den kleinen Grundstücken nicht ein Spielplatz geschaffen werden, eine gemeinsam zu nutzende Grünfläche als Begegnungsstätte? Und was ist mit der Einbindung der vorhandenen Natur? Bäume und Büsche könnten mit etwas Phantasie gut in neue Gebiete integriert werden. Mit viel Einsatz gelang die Rettung einer großen Eiche, immerhin!

Wir fragten uns: Was wollen die Bürger? Wir wollten erfahren, wie sie sich die Entwicklung unseres Dorfes in der nahen Zukunft vorstellen.

Der Workshop – ein voller Erfolg! Trotz der Ferien waren überraschend viele Alvesloher zu unserer Veranstaltung gekommen. Bei Kaffee und Kuchen ging man an die Arbeit.

Es gab mehrere Thementische, an denen jeweils ein fürs Dorf wichtiger Themenbereich besprochen wurde. Die Gesprächsleitung notierte die Wünsche, Ideen oder angesprochenen Mängel auf Karten.

Das war ein munteres Treiben und Diskutieren, die Ideen sprudelten nur so! Nach 20 Minuten war Stühlerücken angesagt und man wechselte zum nächsten Thementisch, um auch hier seine Vorstellungen einzubringen. Nachdem die einzelnen Themen gesammelt und gruppiert auf Plakatwände geschrieben waren, vergaben die Besucher entsprechend ihrer persönlichen Bewertung Punkte und erstellten so ein Meinungsbild ihrer wichtigsten Anliegen.

Die Ergebnisse wurden am Ende auf großen Plakaten festgehalten:



Großes Interesse zeigten die Besucher am Tisch **Kinderbetreuung, Schule und Lernen**. In den Diskussionsrunden gingen die Meinungen zum Teil sehr weit auseinander. Einige Teilnehmer wünschten sich mehr Projekte, Sprachförderungen, erweiterte Angebote und intensivere Förderung ihrer Kinder, weil sie im Kindergarten und in der Schule nicht einen Aufbewahrungsort sondern eine Bildungsstätte sehen. Andere widersprachen und stellten ausdrücklich fest, dass das Betreuungs-Angebot in Alveslohe sich durchaus „sehen lassen kann“ und „unsere Grundschule im Vergleich zu anderen Schulen eine bessere Ausstattung hat“. Trotzdem wurden auch "Wachstumsprobleme" im Kindergarten und in der Schule wahrgenommen. Viele wünschen sich eine engere Zusammenarbeit zwischen den Institutionen, so dass z. B. die Betreuung und das Freizeit-Angebot noch vielfältiger gestaltet werden können.

Das Zusammentreffen verschiedener Generationen war vielen wichtig – z. B. im Rahmen eines gemeinsamen Festes oder in regelmäßigen Treffen, die die Bedürfnisse von Jung und Alt decken. Es scheint durchaus bei einigen die Bereitschaft zu geben, sich hier auch als Eltern mehr zu engagieren. Wir dürfen dabei aber nicht vergessen, dass sich unsere Arbeitswelt sehr gewandelt hat und viele Eltern berufstätig sind. Dann bleibt für ehrenamtliche Mitarbeit nicht viel Zeit übrig. Warum also nicht Jung und Alt zusammenbringen, um so unser Zusammenleben intensiver zu gestalten?

Die höchste Gewichtung erhielt am Ende das Thema „Kindergarten“ mit den Unterpunkten Qualität, Personalausstattung, Wachstum.

Die Frage, die am Tisch **Bauen u. Wohnen** gestellt wurde, lautete: **wie viel neuen Wohnraum braucht Alveslohe und welchen?** Nicht unbedingt überraschend aber doch recht deutlich wurde in dieser Runde, dass sich viele Teilnehmer durchaus vorstellen konnten, dass unser Dorf wächst. Dies wurde aber auch kritisch gesehen, da man befürchtet, dass dieses Wachstum unkontrolliert und ungeplant stattfindet. Die Alvesloher haben sich hier sehr interessiert und engagiert geäußert. Größten Zuspruch fand bei der abschließenden Bewertung der Punkt **„Dorfentwicklungsplan“**, der alle Facetten des Wachstums einer Gemeinde berücksichtigt – hier wurden 12 Punkte vergeben. Verbunden mit diesem Stichwort haben viele Teilnehmer den Wunsch nach bezahlbarem und angemessenem Wohnraum für junge und ältere Leute geäußert. Es gibt durchaus Menschen, die sich noch oder nicht mehr ein eigenes Haus bauen können oder wollen. Leute, die schon in Alveslohe gelebt haben, wollen gern auch zukünftig im Ort bleiben. Dafür könnten sich viele vorstellen, z. B. in einem **Mehrgenerationenhaus** zu leben. Auch an diesem Tisch war der Wunsch nach Vernetzung deutlich abzuleiten.

Am Thementisch „Infrastruktur“ äußerten die Besucher des World-Cafes ihre Wünsche zur Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs, der Fuß- und Radwege, der Einkaufsmöglichkeiten und der ärztlichen Versorgung. Daneben wurden Anregungen für die Pflege der öffentlichen Anlagen, die Verdrängung des Schwerlastverkehrs aus bestimmten Straßen, die Schaffung eines öffentlichen Treffpunktes, einer Umweltverträglichkeitsprüfung gegen die geplante 380kV-Freileitung und eine Eigenenergieversorgung der Gemeinde angesprochen und diskutiert.

Dabei zeigte sich, dass eine Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs mit 11 Punkten als das wichtigste Anliegen im Bereich der Infrastruktur angesehen wird. Als Vorschläge hierfür nannten die Bürger eine zusätzliche Buslinie zur Anbindung an die benachbarten Dörfer, alternativ einen Bürgerbus sowie eine dichtere bzw. gleichmäßigere Taktung der AKN.

In der Bewertung der Wichtigkeit auf den zweiten Rang kam mit 8 Punkten der Wunsch nach einer Reduzierung des Durchgangsverkehrs insbesondere für LKW in Eichen- und Lindenstraße sowie Tempo 30 in der Peterstraße.

Mit 4 Punkten auf Rang drei folgten unter dem Stichwort „Versorgung“ die Vorschläge für eine Arztpraxis (ggf. mit mehreren Ärzten in Teilzeit) ein Cafe als öffentlichen Treffpunkt sowie Lebensmittelläden.

Mit 2 Bewertungspunkten an letzter Stelle der Wichtigkeit hatten die Bürger verschiedene Vorschläge gemacht, von denen hier stellvertretend die beiden bedeutendsten genannt werden: die Verhinderung der geplante 380kV-

Freileitung mithilfe einer Umweltverträglichkeitsprüfung und einer alternativen Erdkabellösung sowie einer besseren Pflege der öffentlichen Anlagen.

Konnten in dem engen zeitlichen Rahmen auch nicht alle Vorschläge ausreichend erörtert werden, so ergibt sich trotzdem ein markantes Meinungsbild für mehr Mobilität und weniger Autoverkehr im Dorf. Die künftigen kommunalpolitischen Entscheidungen werden diese gegensätzlichen Zielvorstellungen zu berücksichtigen haben.

Am Thementisch **Soziales, Kultur, Freizeit und Sport** wurde schnell deutlich, dass in unserem Dorf Treffpunkte fehlen. So wurden z. B. Sonntagscafé, Dorftreff, zentraler Platz, Pinnwand, Mehrgenerationenhaus und Hundebauauslaufplatz auf den Karten notiert. Angeregt und hoch bewertet wurden Spielplätze oder ein einladend gestalteter Mittelpunkt in den Neubaugebieten.

Ausführliche Informationen zu allen Themen sowie die Punktevergabe für die Themen der vier Tische können Sie auf unserer Internetseite www.gruene-alveslohe.de nachlesen.

Gerne nehmen wir auch Ihre Anregungen noch auf.

Sie erreichen uns unter der e-mail-Adresse info@gruene-alveslohe.de

Wie geht es weiter?

Um die Themen des Workshops weiter zu bearbeiten, haben wir drei Arbeitsgruppen gebildet, um zu schauen, ob und wie die Wünsche der TeilnehmerInnen umgesetzt werden können. Erste Ergebnisse dieser Gruppen können Sie schon in dieser Ausgabe der Grünen Blätter lesen, z.B. erste Ideen für eine Verbesserung des ÖPNV und eine Einladung zur Verwirklichung des Projektes "Sonntagscafe".

Die "Freizeitgruppe" hat auch schon Vorschläge, um die Flächen rund um das Bürgerhaus so zu gestalten, dass noch mehr gemeinsame Aktivitäten möglich sind, wie z.B. die Aufstellung von Bänken und einem "Schachisch" oder die Anlage einer Boule-Bahn, wie sie ja auch schon vom Sportverein einmal angedacht war.

Wir werden die Ergebnisse und unsere Ideen zu einer maßvollen und nachhaltigen Dorfentwicklung natürlich auch in die Ausschüsse und den Gemeinderat einbringen und versuchen, diese Schritt für Schritt umzusetzen.

Jung und Alt zusammen – im Sonntagscafé?

Mehr Miteinander zwischen den Generationen, mehr Gelegenheiten zum Treffen, Klönen für Jung und Alt, diesen Wunsch äußerten die Teilnehmer der Ideenschmiede mehrfach. Wie können wir hier kurzfristig etwas erreichen, den Stein ins Rollen bringen? Dies war die zentrale Frage, die wir in der „Freizeit-AG“ lebhaft diskutiert haben.

Schnell waren wir uns einig. Wir haben doch ein schönes Bürgerhaus mit viel Platz drinnen und draußen und freien Kapazitäten. Da geht noch was!

Unsere erste Idee ist es, einmal im Monat ein Sonntagscafé anzubieten, welches abwechselnd von den Vereinen und Organisationen unseres Dorfes ausgerichtet wird: Bei Kaffee und Kuchen einfach miteinander klönen oder in Kombination mit einem Spielenachmittag, einem Vortrag, Musik, Basteln oder anderen kreativen Ideen.

Dazu passt das geplante Angebot des Sportvereins, im Eingangsbereich eine Pinnwand für alle Alvesloher aufzustellen, die etwas suchen oder anzubieten haben, vom Babysitting bis hin zum Fahrangebot für den nächsten Arztbesuch.

Außerdem könnten wir den Außenbereich rund um das Bürgerhaus und die Sporthalle aufwerten, so dass er mehr zum Verweilen und Treffen einlädt. Dafür könnten wir z.B. eine Boulebahn errichten und Spielgeräte, Bänke und Tische, auch mit einem Schachfeld, aufstellen.



Sie haben Lust mitzumachen?

Wir laden Sie ein am 25.04.2015 um 15:00 Uhr bei einem gemütlichen Kaffeetrinken im Bürgerhaus, die Ideen und ihre Umsetzung zu besprechen.

Damit wir genügend Kuchen backen können, bitten wir um Anmeldungen unter info@gruene-alveslohe.de oder telefonisch unter 2743 oder 950836.

Dr. Almut Busmann-Loock

Öffentlicher Nahverkehr in Alveslohe

Alveslohe hat immerhin einen Bahnhof mit Anbindung an die Großstadt Hamburg. Das ist schon ganz gut. Aber ist dieses Angebot ausreichend? Die AKN fährt meistens nur einmal in der Stunde und die Erreichbarkeit des Bahnhofes lässt aufgrund der großen Gemeindefläche viele Wünsche offen.

Wenn die Einwohner aus Alveslohe kurzfristig und schnell z.B. Quickborn, Ellerau, Henstedt-Ulzburg oder Kaltenkirchen erreichen wollen, bleibt eigentlich nur das Auto (vielleicht in der warmen Jahreszeit auch 'mal das Fahrrad). Nicht jeder kann darauf zurückgreifen, vor allem ältere und behinderte Menschen nicht. Aufgrund fehlender Einkaufsmöglichkeiten, Arztversorgung u.v.m. besteht ein stetiger und steigender Bedarf den öffentlichen Nahverkehr zu verbessern

Welche Möglichkeiten bieten sich an?

Wir haben in einem Arbeitskreis und in Gesprächen mit Experten die verschiedenen Möglichkeiten geprüft und hierbei natürlich vor allem die Finanzierbarkeit unter die Lupe genommen. Die naheliegende Idee eine bestehende Buslinie (z.B. von Norderstedt nach Quickborn über Alveslohe umzuleiten) ist viel zu teuer, und würde auch nur dann dem Ziel näherkommen, wenn sie mindestens stündlich verkehrt. Die Idee ist nicht wirtschaftlich, wie auch eine Reihe weiterer angedachter Möglichkeiten.

Zwei interessante Ideen wollen wir weiterverfolgen:

1. Einrichten einer Taxi-Route, die als Ruftaxi in den HVV-Fahrplan aufgenommen wird und an festgelegten Haltestellen im Gemeindegebiet zu bestimmten Zeiten Personen aufnimmt. Das Aussteigen ist nach Absprache auch an individuell festgelegten Punkten möglich. Die Gemeinde wäre in einen solchen Plan eingebunden und müsste auch einen Teil der Kosten tragen.
2. Einrichten einer organisierten Nachbarschaftshilfe. Die Idee ist, dass sich Mitbürger mit Auto zeitweise zur Verfügung stellen, andere Bürger nach Absprache zu einem vereinbarten Ziel zu bringen, dort zu warten oder sie später wieder abholen (z.B. Arztbesuch oder Zubringer zur AKN etc) Organisatorisch ließe sich ein solcher Plan mit Hilfe des Internets und/oder per Telefon durchführen.

Wir möchten diese Ideen weiterverfolgen und wären sehr interessiert daran, Ihre Meinung und weitere Anregungen dazu zu erfahren.

Rüdiger Schulz

Auf der Rückseite finden Sie alle Telefonnummern oder Sie erreichen uns unter der e-mail-Adresse info@gruene-alveslohe.de

Pegida

„Pegida“ geht die Puste aus. Jetzt sind alle, die sich als Versteher dieser rechtspopulistischen Rattenfänger aufspielten und gesprächsbereit waren, erleichtert, dass den Einpeitschern wie Bachmann und Oertel die Stimme versagt und den Mitläufern die Lust am dumpfen Protest vergeht. Für uns Grüne galt von der ersten Dresdner „Pegida“-Demo an, was die Parteivorsitzende Simone Peter unmissverständlich formuliert hatte: „Mit Leuten, die Ressentiments gegen Flüchtlinge und Muslime schüren und damit ein Klima der Fremdenfeindlichkeit und Intoleranz schaffen, gibt es für uns keine Gesprächsgrundlage.“

Dresden, das gerne europäische Kulturmetropole wäre, erschien durch „Pegida“ als politisch „borniertes Provinznest“, in dem sich „angstbesetzter Egoismus“ austobte, wie es der Dresdner Grünen-Stadtrat Johannes Lichdi in einem Gastkommentar für den „Tagesspiegel“ ausdrückte. „Pegida“ behauptet, so Lichdi weiter, „patriotisch“, ja „europäisch“ zu sein und das „Abendland“ zu vertreten „und hat doch keine Ahnung von den Werten der Aufklärung oder den Menschenrechten“. „Pegida“ wendet sich gegen „Islamisierung“ und meint doch nur: „Wir wollen keine Türken, Araber oder Schwarze.“ „Pegida“ wendet sich empört gegen den Nazi-Vorwurf, huldigt aber rundheraus rassistischen Vorurteilen. „Manche Plakate zeigen eine ungeschützte moralische Verrohung ohnegleichen. Die hilflose Sehnsucht nach einer nie vorhandenen Vergangenheit wird wieder einmal zur aggressiven Zukunftsvision.“

Wenn Menschen dafür auf die Straße gehen, kann es mit ihnen wahrhaftig keinen Dialog geben.

Peter Mayer/Lorenz Mayer

Grüne Standpunkte – kurz gefasst

- ▶ **Nein** zur 380 kV-Stromtrasse als Freileitung
- ▶ **Ja** zur 380 kV-Stromtrasse als Erdkabel
- ▶ **Ja** zur Dorfentwicklung - aber nur gemeinsam und planvoll
- ▶ Fortsetzung folgt

Weitere Informationen und Hintergründe zu unseren Themen finden Sie auch auf unserer Internetseite www.gruene-alveslohe.de

Reichensteuer

Was ist los, - werden Sie sich jetzt vielleicht fragen - erscheinen in Alveslohe die GRÜNEN nun ROT? Wollen die sich unbedingt aufs Glatteis begeben? Und auch uns Leser dazu überreden? Immer die alte Leier: wenn die Regierung – in Berlin oder Kiel - ihre Versprechungen nicht erfüllen kann, dann gehen sie uns ans Geld!

Zugegeben – wir haben die Regierung gewählt und dürfen nun erwarten, dass sie unsere Erwartungen erfüllt: im Gesundheitswesen, im Bereich Schule und Bildung, in Straßenbau und Verkehrswesen usw. Das verlangen wir alle mit Recht.

Aber wenn die Kassen leer sind – woher soll das Geld kommen? Wir Wähler in den Gemeinden zahlen doch wirklich genug Steuern.

Anders herum lesen und hören wir aber auch: Es gibt im Lande einige tausend Leute mit Zig-Milliarden auf Konto, mit Geld auf nutzloser Wanderschaft durch internationale Konten, oft versteckt in undurchsichtigen Fonds. Das ist Geld, das unserer Regierung, also uns fehlt. In unserem Land wurde es erwirtschaftet, und hier, wo das Geld so bitter fehlt, hier gehört es auch hin, hier sollte sie es wieder investiert werden. Jedenfalls nach menschlichem Empfinden – oder? Und wenn die „Reichen“ von sich aus dazu nicht bereit sind, dann sollte der Staat ihr Vermögen wenigstens besteuern – oder? So wie er doch auch von unserem Lohn und Einkommen Steuern abzieht, was doch jeder einsehen muss.

Aber „Steuern“ – das ist doch ein Reizwort und weckt bei manchen Mitbürgern unbesehen Ablehnung und Entrüstung.

Aber wer von uns wäre denn überhaupt von einer Reichensteuer betroffen? Man suche Auskunft im Internet:

Einzelpersonen sollen, wenn ihr Einkommen 250 000 € übersteigt, dies pro Jahr mit 3 Prozent versteuern, Verheirate ab 500 000 € mit ebenfalls 3 Prozent. Da sind wir aber neugierig – wer in Alveslohe, in unserer Straße ist wohl so dick gepolstert? Wir alle müssen mit „etwas weniger“ auskommen und zahlen, murrend vielleicht, unsere Steuer.

Ist also der Ruf nach einer „Reichenssteuer“ etwa ungerecht oder gar so schrecklich? Eine Partei mit der Reichensteuer im Programm? Mal überlegen: sollte man die nicht bei der nächsten Wahl in Betracht ziehen oder gar wählen?

Gerhard Hoch

Die GRÜNE Fraktion:	Telefon	
Karin Peters	950836	Gemeinderat, Fraktionssprecherin, Finanzausschuss, Amtsausschuss, Ausschuss für Bildung, Kultur, Sport und Soziales
Regina Deilke	92852	Gemeinderat, Finanzausschuss, Ausschuss für Bildung, Kultur, Sport und Soziales, Schulverband Kaltenkirchen, 2. stellvertr. Bürgermeisterin
Beate Senske	6589	bürgerliches Mitglied im Ausschuss Planung, Umwelt, Verkehr und Bau
Michael Nuckel	993663	Gemeinderat, Ausschuss Planung, Umwelt, Verkehr und Bau
Dr. Gerhard Wichmann	2743	Gemeinderat, Leiter des Ausschusses Planung, Umwelt, Verkehr und Bau
Inge Detlefsen	969896	bürgerliches Mitglied im Ausschuss für Bildung, Kultur, Sport und Soziales
Dr. Almut Busmann-Loock	967252	Gemeinderat, Finanzausschuss, stellv. Mitglied im Ausschuss Planung, Umwelt, Verkehr und Bau
Erika Wichmann	2743	stellv. bürgerl. Mitglied im Ausschuss für Bildung, Kultur, Sport und Soziales, stellv. Mitglied im Kindergartenbeirat

Der GRÜNE Ortsverband trifft sich regelmäßig am 2. Montag im Monat um 20.00 Uhr im Clubraum des Bürgerhauses.

Gemeinderat:

nächste Gemeinderatssitzung: 07. April. 2015
und jeden 1. Dienstag im Monat um 19:30 Uhr im Bürgerhaus

Ausschuss Planung, Umwelt, Verkehr und Bau:

nächste Sitzung: 19. März 2015
jeden 3. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr im Clubraum Bürgerhaus

Ausschuss für Bildung, Kultur, Sport und Soziales:

17. März 2015 um 19:30 Uhr im Clubraum Bürgerhaus

unser GRÜNES Marktfest findet am 14. September 2015 statt

Weitere Termine und Infos: www.gruene-Alveslohe.de

Gestalten Sie das Geschehen in unserer Gemeinde mit!

Für Anfragen stehen wir gern zur Verfügung. Wir freuen uns über jede Art der Beteiligung, sei es durch aktive Mitarbeit, schriftliche Beiträge, Anregungen, Fotos etc. Unter info@gruene-alveslohe.de sind wir immer zu erreichen. Sie können uns auch anrufen - oder schauen Sie doch mal vorbei!

Impressum:

Die GRÜNEN BLÄTTER, ZEITUNG VON BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN in Alveslohe.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Regina Deilke, Karin Peters, Volker Loock, Erika Wichmann, Gerhard Wichmann